



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen heute die neueste Ausgabe von „Kreisinfo – Informationen der CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ präsentieren zu können. Beim Lesen werden Sie feststellen, dass die Aktivitäten der CDU-Kreistagsfraktion wieder beachtlich waren.

Personell hat es einen Wechsel in der Kreisspitze gegeben. Nach dem altersbedingten Rückzug von Christel Fleischmann wurde Robert Ahrnt von Bündnis 90/Die Grünen zum neuen Ersten Kreisbeigeordneten gewählt und in sein Amt eingeführt. Bisher haben wir Herrn Ahrnt als Menschen erlebt, der auf die Opposition zugeht und sogar „alte Zöpfe“ hinterfragt und gegebenenfalls auch bereit ist, diese abzuschneiden. Davon abgesehen, wirft der anstehende Kommunalwahl- und Landratswahlkampf seine Schatten voraus. Die Planungen und Vorbereitungen beginnen bereits. Insgesamt gehen wir frohen Mutes und voll motiviert in den Wahlkampf, denn unser klares Profil als kritische Oppositionspartei gepaart mit guter inhaltlicher Arbeit zeigt Früchte. Daher freue ich mich auf einen gemeinsamen Wahlkampf mit Ihnen in den CDU-Stadt- und Gemeindeverbänden. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Frühling und genießen Sie die ersten warmen, sonnigen Tage.

Ihr Lutz Köhler
Fraktions-
vorsitzender



„Ampel-Koalition kann mit Geld nicht umgehen!“

Trotz der guten Einnahmesituation des Landkreises und der Entschuldung durch das Landesprogramm „Hessenkasse“ steigt die Verschuldung auf ein Rekordniveau. AUTOR: HEIKO HANDSCHUH

Die finanziellen Rahmenbedingungen des Landkreises sind so gut wie noch nie in seiner über 40-jährigen Geschichte. Die historisch niedrigen Zinsen, die niedrigste Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung vor 30 Jahren, gesunde und sich gut entwickelnde Städte und Gemeinden sowie eine sich seit über zehn Jahren stabil auf hohem Niveau entwickelnde Konjunktur verschaffen dem Landkreis Rekord-einnahmen von rund 544 Millionen Euro! Dies sind nochmals rund 14 Millionen Euro mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. Mit diesen Geldern sollte der Landkreis einen positiven Jahresabschluss vorlegen und seine Schuldenlast verringern können, um für Zeiten steigender Zinsen vorzubeugen.

Da hat man die Rechnung leider ohne Landrat Klaus Peter Schellhaas und seine rot-grün-gelbe Koalition gemacht! Zwar plant der Landkreis mit einem Überschuss von gerade einmal 60.000 Euro das Jahr 2020 abzuschließen, doch findet keine außerordentliche Tilgung der Schulden statt. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass der Landkreis nicht ordentlich und vor allem nicht sparsam mit seinen Mitteln umgeht. Ein Beispiel ist die Personalpolitik: So wurde das Personal des Landkreises in neun Jahren von knapp 800 Vollzeitstellen auf rund 1.250 Vollzeitstellen im Jahr 2020 aufgestockt. Geht man von durchschnittlich 50.000 Euro aus, die eine Stelle den Arbeitgeber kostet, bedeutet dies jedes Jahr 22,5 Millionen Euro zusätzlich an Personalkosten. Diese exzessive Personalpolitik erfolgt im Übrigen in völliger Missachtung eines Konsolidierungsbeschlusses des Kreistages, der besagt, dass der Personalbestand jährlich um zehn Stellen zu reduzieren sei.

Fast in gleichem Maße – wie die Personalkosten – steigen bedauerlicherweise auch die Schulden des Landkreises. So hat der derzeitige Landrat Klaus Peter Schellhaas einen Schuldenstand von rund 150 Millionen Euro von seinem Vorgänger übernommen.

Dieser wurde in den letzten zehn Jahren zwischenzeitlich auf über sagenhafte 735 Millionen Euro angehäuft. Erschreckender ist dies noch, da das Landesprogramm „Hessenkasse“ im Jahr 2019 knapp 120 Millionen Euro an Kassenkrediten des Landkreises getilgt hat! Gemessen an der Summe der Einnahmen ist dies eine Verschuldungsquote von rund 135 %, und wenn es die „Hessenkasse“ nicht gegeben hätte, lägen wir heute bei rund 157 % Verschuldungsquote. Im Vergleich mit den europäischen Staaten liegen wir als Landkreis damit fast gleichauf mit Italien; nur Griechenland ist mit einer Verschuldungsquote von rund 171 % noch schlechter. Eine Tendenz zum Schuldenabbau ist leider nicht zu erkennen. Sollte sich der Schuldenaufbau in gleichem Maße fortsetzen, wie in den vergangenen Jahren, werden wir in fünf bis sechs Jahren die magische Grenze einer Milliarde Euro knacken. Dies ist insbesondere vor dem Risiko steigender Zinsen ein ernsthaftes Problem für die nachfolgenden Generationen, denn es kann sich jede und jeder ausrechnen, wie lange der Landkreis seine Schulden bezahlen muss, wenn er in besten Zeiten noch nicht einmal einen Überschuss von zehn Millionen Euro erwirtschaften kann. Wir reden dann nämlich von Zeiträumen, die sich über weit mehr als einhundert Jahre erstrecken. Hinzu kommt, dass sich steigende Zinsen deutlich auf die finanziellen Gestaltungsspielräume auswirken. Beim heutigen Schuldenstand bedeutet nur eine einprozentige Zinserhöhung eine Mehrbelastung von siebeneinhalb Millionen Euro für den Haushalt pro Jahr. Sollten die Zinsen in den nächsten zehn Jahren um drei Prozent steigen und wir es nicht schaffen, den Schuldenberg vorher zu reduzieren, wären sogar 22,5 Millionen Euro mehr an Zinsen fällig. Dass diese Entwicklung alles andere als gut ist, liegt auf der Hand. Leider ist bei den derzeitigen politischen Verhältnissen im Landkreis keine Besserung in Sicht.



„Quo vadis Landkreis?“ oder „Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Geld? Wer hat so viel Pinke Pinke? Wer hat das bestellt?“

Die geplanten Investitionen des Landkreises in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren und das Problem der Kosten. *AUTOR: HEIKO HANDSCHUH*

Auf der jährlich stattfindenden Haushaltsklausurtagung der CDU-Kreistagsfraktion stand in diesem Jahr neben der Betrachtung des Haushaltsplanes für 2020 auch das Thema mittel- bis langfristige Investitionen des Landkreises auf der Agenda. Dabei wurden alle bereits bekannten und beabsichtigten Maßnahmen erstmals zusammengeführt und ergaben folgendes Bild:

Vor dem Hintergrund, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg über keine nennenswerten Jahresüberschüsse verfügt, wären sämtliche künftig geplanten Investitionen von 1,55 Milliarden Euro über Kredite am Kreditmarkt zu finanzieren. Das fällt bei dem derzeitigen Zinsniveau, wo der Landkreis aktuell bei Krediten mit kurzer Laufzeit Negativzinsen von bis zu - 0,2% erzielen kann, leicht. Allerdings wird die Niedrigzinsphase nicht bis in alle Ewigkeit anhalten und birgt damit ein erhebliches Zinsrisiko. Bei einer möglichen weiteren Gesamtverschuldung von 1,55 Milliarden Euro bedeutet jeder Prozentpunkt an Zinssteigerung eine Mehrausgabe von 15,5 Millionen Euro pro Jahr.

Darüber hinaus müssen Zins, Tilgung und Abschreibung auch finanziert werden. Dies geschieht im Wesentlichen über die Kreis- und Schulumlage, die direkt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eingezogen wird. Somit belasten die Investitionen des Landkreises direkt die Haushalte aller 23 Kreiskommunen, denen damit wiederum das Geld für Investitionen in die eigene Infrastruktur fehlt. So ergab eine überschlägige Modellrechnung für die Stadt Groß-Umstadt eine finanzielle Mehrbelastung des Haushalts auf Grund

Projekt	Bekannte/ge-schätzte Kosten	Erwartete/bekannte Baupreissteigerung	Gesamtkosten
Schulbau- und Schulsanierungsprogramm 2008–2024	777.000.000 €	Bisher keine bekannt	777.000.000 €
Schulbau- und Schulsanierungsprogramm 2024 +	205.000.000 €	Bisher keine bekannt	205.000.000 €
Neubau Kreishaus an anderem Standort	150.000.000 €	50.000.000 €	200.000.000 €
Neubau Kreisklinik Groß-Umstadt Bauabschnitt 1–3	200.000.000 €	75.000.000 €	275.000.000 €
Sporthallensanierungsprogramm	250.000.000 €	150.000.000-200.000.000 €	425.000.000 €
Straßenbahn Weiterstadt	100.000.000 €	25.000.000 €	125.000.000 €
Straßenbahn Groß-Zimmern	250.000.000 €	Bisher keine bekannt	250.000.000 €
Gesamt:	1.932.000.000 €	300.000.000 bis 350.000.000 €	2.257.000.000 €
Abzüglich bereits bezahlte Kosten für Schulbau- und Schulsanierungsprogramm 2008–2019			- 568.000.000 €
Abzüglich zu erwartende und erhaltene Zuschüsse			- 139.000.000 €
Gesamtinvestitionsvolumen bis 2035			1.550.000.000 €

der bisher geleisteten 568 Millionen Euro im Schulbauprogramm von knapp drei Millionen Euro jährlich. Rechnet man diesen Betrag auf die gesamte Investitionssumme von 2,257 Milliarden Euro hoch kommt man sogar auf einen Betrag in zweistelliger Millionenhöhe.

Daher stehen für die CDU-Kreistagsfraktion zunächst einmal alle Investitionen auf dem Prüfstand. Wobei klar ist, dass die bereits begonnenen Baumaßnahmen im Bereich des Schulbaus und des Klinikneubaus in Groß-Umstadt auch zu Ende gebracht wer-

den müssen. Die Planungen im laufenden Prozess und während des Baufortschritts nochmal zu verändern, ist wenig sinnvoll und führt nur zu Mehrausgaben. Alle noch nicht begonnenen Maßnahmen, wie z. B. der mögliche Neubau eines Landratsamtes müssen kritisch hinterfragt und ergebnisoffen diskutiert werden. Denn im Gegensatz zur Ampelkoalition im Landkreis, die jüngst einen Antrag auf Senkung der Kreisumlage abgelehnt hat, haben wir sehr wohl auch unsere Kreiskommunen und deren Wohlergehen im Blick. ■



„Verkehrsprobleme können nur gemeinsam gelöst werden!“

CDU Darmstadt & Darmstadt-Dieburg legen gemeinsames Verkehrskonzept für Landkreis und Stadt vor. AUTOR: HEIKO HANDSCHUH

Im Spätherbst des vergangenen Jahres haben die CDU Darmstadt und die CDU Darmstadt-Dieburg ein gemeinsames Verkehrskonzept für die Wissenschaftsstadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgelegt. Präsentiert wurde das Verkehrskonzept in einer Pressekonferenz Mitte Dezember 2019 mit folgender Pressemitteilung, die auch die wesentlichen Punkte des Verkehrskonzeptes in kurzer Form darstellt:

CDU-Kreisverbände stellen gemeinsames ganzheitliches Verkehrskonzept zur verkehrlichen Entwicklung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg vor – „Verkehrspolitik hört nicht an Stadtteilgrenzen auf.“

„Gerade die Presseberichterstattungen der jüngsten Zeit haben erneut die Wichtigkeit einer gemeinsamen Abstimmung bei Verkehrsprojekten und Baumaßnahmen der gesamten Region gezeigt“, berichtet der CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Lutz Köhler. „Vor diesem Hintergrund haben sich die CDU-Kreisverbände Darmstadt und Darmstadt-Dieburg in mehreren sehr konstruktiv geführten Sitzungen auf ein gemeinsames Verkehrskonzept geeinigt“, lobt Maximilian Schimmel, Mitglied des Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltschutzes der CDU-Kreistagsfraktion und Beisitzer im CDU-Kreisvorstand Darmstadt-Dieburg. „Es ist immer besser, wenn man miteinander statt übereinander redet“, so Schimmel weiter.

„Die Christdemokraten legen mit dem Verkehrskonzept umfassende Lösungsvorschläge für die Verkehrsproblematiken

der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg vor“, so Paul Georg Wandrey, Kreisvorsitzender der CDU Darmstadt. „Durch Lösungsansätze in den Bereichen motorisierter Individualverkehr, ÖPNV aber auch dem nichtmotorisierten Verkehr sollen sowohl die Pendlerproblematik an den großen Einfallstraßen Darmstadts als auch die Luftreinhalteproblematik in der Wissenschaftsstadt Darmstadt deutlich verbessert werden“, so die Politiker von Stadt und Landkreis.

Besondere Bedeutung wird in dem Verkehrskonzept den sogenannten „Intermodalen Umsteigepunkten“ beigemessen. Dabei handelt es sich um Orte, an denen der Umstieg von einem Verkehrssystem auf ein anderes ermöglicht wird. So soll durch Mobilitätspunkte an den Haupteinfallstraßen nach Darmstadt der Umstieg vom PKW auf den ÖPNV gefördert werden. Hierbei sehen wir eine Verknüpfung der Ticketpreise verbunden mit den Parkgebühren als unumgänglich. „Wir wollen nicht durch Zwang, sondern mit Überzeugung auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen und alle Verkehrsteilnehmer gleichwertig betrachten“, erläutern die Kommunalpolitiker.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Ausbau von schienengebundenen Verkehrssystemen; hier beispielsweise der Ausbau des Straßenbahnnetzes nach Weiterstadt und die Verlängerung in Griesheim sowie die Anbindung des Ostteils des Landkreises mit der Schiene. Auch der kontinuierliche Ausbau der Busverbindungen, hauptsächlich zur schnelleren Erschließung von Neubaugebieten

und Stadtteilen, sowie Schnellbusverbindungen in den Landkreis, zählen zum Maßnahmenkatalog. „So sollen möglichst viele Landkreisbewohner die Möglichkeit haben, schon vor der Haustür mit dem ÖPNV abgeholt zu werden und freiwillig auf das Auto zu verzichten“, so Köhler.

Der Anteil des Fußverkehrs am Verkehrsmix nimmt einen größeren Raum ein als vielfach gedacht. Zu den Schwerpunkten zählen die Vorsitzenden daher auch die Stärkung des Fußverkehrs und fordern die Einhaltung baulicher Maßnahmen wie Gehwegbreiten von 2,5 m, Trennung von Rad- und Fußgängerwegen, Barrierefreiheit sowie eine ausreichende Beleuchtung der Gehwege. „Dazu zählt auch eine bessere Überwachung des ruhenden Verkehrs“, so Wandrey.

Die CDU-Kreisverbände Darmstadt und Darmstadt-Dieburg sehen das Fahrrad als einen wichtigen Verkehrsträger an. „Die Unterstützung dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels gilt es zu sichern und auszubauen. Mit dem Bau von abgetrennten Radwegen aber auch der Ertüchtigung und dem Ausbau bestehender Strecken soll und muss die Sicherheit sowie die Attraktivität des Radverkehrs gesteigert werden“, macht Schimmel deutlich.

„Gemeinsame Verkehrsprobleme können wir auch nur gemeinsam lösen“, sind sich die CDU-Politiker einig. So fordern Köhler, Schimmel und Wandrey die kreisübergreifende Einrichtung eines Gremiums mit allen handelnden Akteuren. „Wichtig ist uns hier ein offener, frühzeitiger und von gegenseitigem Vertrauen geprägter Dialog, bei dem die besten Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger gesucht werden“, so die Drei abschließend. Sollten alle vorgeschlagenen Maßnahmen den gewünschten Effekt erzielen, sind sich alle einig, muss auch das Dieselfahrverbot wieder aufgehoben werden.

Das Verkehrskonzept finden sie auf der Homepage der CDU-Kreistagsfraktion unter www.cdu-kreistag.net. ■

Ihre Kreistagsabgeordneten vor Ort

Babenhäuser

Heidrun Koch-Vollbracht
Anna-Elena Resch
Reinhard Rupprecht

Dieburg

Boris Freund
Dr. Werner Thomas

Eppertshäuser

Ann-Katrin Brockmann
Bürgermeister Carsten Helfmann

Griesheim

Brigitte Zachertz

Groß-Umstadt

Heiko Handschuh

Groß-Zimmern

Manfred Pentz MdL

Modautal

Marita Keil

Mühlthal

Dr. Astrid Mannes MdB
Rainer Steuernagel

Münster

Peter Waldmann

Pfungstadt

Maximilian Schimmel

Reinheim

Corinna Philippe-Küppers

Schaafheim

Siegfried Sudra

Weiterstadt

Lutz Köhler
Sebastian Sehlbach

Kreisausschuss

Modautal

Jessika Tips

Otzberg

Frank Klock

Seeheim-Jugenheim

Marco Hesser

„Wir arbeiten gemeinsam mit der CDU Dieburg an einer alternativen Planung.“

CDU-Kreistagsfraktion lehnt bisherige ‚Schulcampusplanungen auf der Leer‘ in Dieburg aufgrund der geplanten Schulrochade ab.

AUTOR: SEBASTIAN SEHLBACH

Die bisherigen Planungen für den ‚Schulcampus auf der Leer‘ in Dieburg wurden uns im August 2019 im Kreistag durch den ehemaligen Kreisschuldezernenten Christel Fleischmann vorgestellt, berichtet der CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Lutz Köhler. „Die CDU-Kreistagsfraktion ist mit diesen Planungen wegen der sehr langen Planungs- und Bauzeiten, der immensen Kosten und dem Wegfall von Grünflächen auf dem großflächigen Schulgelände nicht einverstanden.“

Größter Kritikpunkt der CDU-Kreispolitiker bleibt weiterhin die geplante Rochade der Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium) und der Goetheschule (Kooperative Gesamtschule). „Diese Bedenken haben wir bereits bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans im Sommer 2018 vorgebracht. Eine neue Goetheschule muss aufgrund der steigenden Schülerzahlen gebaut werden, da sie am bisherigen Standort nicht erweitert werden kann, obwohl erst 2011 Teile der Goetheschule komplett saniert wurden. Allerdings ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Alfred-Delp-Schule als Kompromiss in die bisherige Goetheschule umziehen soll. Auch die Alfred-Delp-Schule hat Anspruch auf ein Raumkonzept, welches zu ihrer pädagogischen Ausrichtung passt und ihren Bedürfnissen entspricht. Sie darf bei den Planungen nicht mit einer Notlösung abgespeist werden“, erläutert der schulpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion Sebastian Sehlbach. Der Schultausch war zunächst einmal eine launige Idee vom ehemaligen Kreisschuldezernenten Christel Fleischmann und musste dann erst durch das Da-Di-Werk geprüft und mit Zahlen hinterlegt werden. Gerade die Verkehrssituation mit an- und abfahrenden Schülerinnen und Schülern an dem neuen Standort der Alfred-Delp-Schule in einem verkehrsberuhigten Wohnbereich sei niemandem zumutbar.

„Da wir die bisherigen Planungen ablehnen, versuchen wir – gemeinsam mit den Dieburger Parteifreunden vor Ort – eine alternative Planung bzw. alternative Ideen zu erarbeiten. Hierbei wollen wir den Neubau der Alfred-Delp-Schule auf einem Grundstück in der Nähe der Einkaufsmärkte

‚Toom Baumarkt‘ und ‚Kaufland‘ in Dieburg für ihre Bedürfnisse passend – inklusive ausreichender Parkplätze gemäß der Stellplatzsatzung der Stadt Dieburg – prüfen lassen“, erläutert Sehlbach. Die bisherige Alfred-Delp-Schule könnte dann abgerissen und auf diesem Grundstück die neue Goetheschule – in der notwendigen Größe und dem pädagogischen Konzept angemessen – gebaut werden.

„Fragen wirft auch der angekündigte Abriss und Neubau der Schlossgartenhalle auf. Daher wollen wir vom zuständigen neuen Kreisschuldezernenten Robert Ahrnt zum einen die Frage der Schadstoffbelastung und zum anderen eine Gegenüberstellung der Kosten für eine schulsportgemäße Sanierung und einen Neubau erfahren. Schließlich können wir uns den ‚Altbau der Goetheschule‘ mit der dazugehörigen Sporthalle als weiteren dringend benötigten (dritten) Grundschulstandort für Dieburg vorstellen“, ergänzt Köhler.

Mit diesen Vorschlägen versprechen sich die CDU´ler eine deutliche Verkürzung der Planungs- und Bauzeiten, da eine Bauphase von elf Jahren (2022 – 2033) allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern nicht zumutbar ist. Ganze Generationen von Schülerinnen und Schülern würden ihre komplette Schulzeit auf einer oder sogar mehreren Baustellen verbringen.

Weiterhin sieht die CDU-Kreistagsfraktion Einsparmöglichkeiten bei den bisher geplanten ca. 150 Millionen Euro an Baukosten, da eventuell ein Sporthallenneubau eingespart werden könnte und Neubauten besser kalkulierbar seien als Sanierungen, wie diverse Schulsanierungsmaßnahmen in der jüngeren Vergangenheit gezeigt haben.

Dieburg brauche perspektivisch eine neue dritte Grundschule, da Dieburg Neubaugebiete ausweisen und bebauen werde. Hierfür eigne sich der Altbau der Goetheschule inklusive der Sporthalle und des geschützten Schulhofes sehr gut. Dabei könnten dann auch die Grundschulbezirke neu und zeitgemäß geordnet werden.

„Außerdem wird der ‚Schulcampus auf der Leer‘ nicht so zugebaut, wie in dem

Vorschlag der Kreisverwaltung. Eine grüne Mitte kann bei unserem Vorschlag erhalten bleiben. Ferner ist eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens ein großes Plus, da die neue Alfred-Delp-Schule außerhalb – aber immer noch nah genug an der Stadt heran – gebaut wird und der An- und Abfahrtsverkehr an die Alfred-Delp-Schule nicht mehr durch die Wohngebiete fährt. Auch bekommt die Alfred-Delp-Schule ein für ihre Bedürfnisse passendes Schulgebäude und muss keine größeren Kompromisse wie bei einer sanierten/umgebauten Goetheschule eingehen“, fassen die beiden CDU-Kreistagsabgeordneten zusammen.

Die weiteren Planungen unterstützen die Christdemokraten ausdrücklich. „Der Bau eines gemeinsam genutzten Campushauses kann als Modell für die anderen geplanten Campi im Landkreis Darmstadt-Dieburg und darüber hinaus gelten. Auch die Neubauten für die Anne-Frank-Schule (Förderschule), die Gutenbergschule (Grundschule) und von bis zu zwei Sporthallen auf dem Campus direkt sowie der Sanierung und Erweiterung der Landrat-Gruber-Schule (Berufsschule) und der Einrichtung eines MINT-Zentrums stehen wir positiv gegenüber“, ergänzt der baupolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion Heiko Handschuh.

„Uns ist es wichtig, den Schulcampus in Dieburg zu entwickeln und den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern ein zeitgemäßes und innovatives Lernumfeld zu schaffen. Außerdem muss endlich im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner die prekäre Verkehrs- und Parkplatzsituation geregelt werden. Wir wollen Dieburg nichts weg nehmen, sondern in den Dieburger Schulstandort in den nächsten Jahren massiv investieren“, so Köhler und Sehlbach abschließend. ■



Kontakt

CDU Kreistagsfraktion Darmstadt-Dieburg

Heiko Handschuh,
Fraktionsgeschäftsführer
Jägerstorstraße 207
64829 Darmstadt

Telefon: (06151) 881 1373
Telefax: (06151) 881 1374

E-Mail: heiko.handschuh
@cdu-kreistag.net

Web: www.cdu-kreistag.net